

## Zur neuen Ausgabe von Licht+Leben Info

„Licht + Leben-Info“ – das neue Licht + Leben der EG! Dieses sechsseitige Info-Blatt soll in Zukunft 6 mal jährlich in einer Auflage von ca. 5.000 Exemplaren in den Gemeinschaften und Gemeinden der EG kostenlos verteilt werden. Bezieher außerhalb der EG bekommen es gegen Spende zugesandt.

Gleichzeitig stellen wir dieses Info auch auf die EG-hompage, von wo es als pdf-Datei heruntergeladen werden kann [www.EGfD.de](http://www.EGfD.de) Wer seine eMail-Adresse mitteilt, kann diese Informationen auch als PDF-Datei per eMail regelmäßig zugesandt bekommen.

## Gottes Wort

### Gemeinde im Dienst der Sendung

„Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt!“

Johannes 17, 18

Jesus war erfasst von der großen Sendung des Vaters in diese verlorene Welt. Sein ganzes Leben stand unter diesem Auftrag. Deshalb verließ er den Himmel, deshalb wurde er geboren, deshalb starb er, deshalb ist er auferstanden, deshalb kommt er wieder. All' seine Arbeit, sein Lehren, Heilen, Predigen war erfasst von dieser Sendung. Er ist gekommen, um die verlorene Welt zu retten, um die Werke des Teufels zu zerstören.

Und so hat Jesus seine Jünger in diese Welt gesandt. Sie dienen dieser Sendung, wie er der Sendung des Vaters diene. Ist das so bei uns?

In vielen Gemeinschaften und Gemeinden ist die Sendung (Mission/Evangelisation) eine Funktion der Gemeinde. Es gibt die Gemeinschaftsstunde, den Gottesdienst, Anbetung Gottes, Kinder- und Jugendarbeit, die Gebetsstunde, den Chor und was noch an christlichen Aktivitäten besteht – und dann gibt es auch noch die Sendung, die missionarische/evangelistische Arbeit. Sie ist eine unter vielen – eine Funktion der Gemeinde neben anderen.



Ist es nicht aber so, dass nach dem Wort Jesu die Gemeinde eine Funktion der Sendung ist? Aus der Sendung Jesu heraus entstand die Gemeinde und alle Aktivitäten der Gemeinde müssen sich einordnen in die Sendung Jesu, in diese Grundrichtung Gottes, die er an seine Jünger als Auftrag weitergegeben hat. Vom Himmel aus in die Welt hinein – zur Rettung der Welt – zurück zur Verherrlichung des Vaters im Himmel.

Das bedeutet, dass die Sendung das Vorzeichen aller Aktivitäten sein muss! Die Gemeinde steht im Dienst der Sendung! Die Gemeinschaftsstunde, der Gottesdienst, Anbetung Gottes, Kinder- und Jugendarbeit, die Gebetsstunde, der Chor und was noch an christlichen Aktivitäten besteht – alles ist eingespannt in diese Grundrichtung Gottes, in die Sendung Jesu in diese Welt. „Was Christen am stärksten zusammenschweißt, untereinander verbindet und ihre Gaben weckt, ist die faszinierende Gabe und Aufgabe, Menschen um Gottes Willen für die Ewigkeit zu retten.“<sup>1</sup>

Nicht jede Veranstaltung muss deshalb ausschließlich zur Evangelisation werden. Es geht auch um Wachstum, Heiligung und Erkenntnis und Zurüstung – aber eben Wachstum und Zurüstung zur Sendung. **Es geht nicht um Sammlung und Sendung, sondern um Sammlung zur Sendung!**

Wo die Sendung nicht alles andere durchdringt, bleibt sie als eine

Funktion unter anderen in der Gemeinde stecken, kommt nicht mehr in der Welt an. Und alle **guten** Aktivitäten der Gemeinde – die Gemeinschaftsstunde, der Gottesdienst, Anbetung Gottes, Kinder- und Jugendarbeit, die Gebetsstunde, der Chor und was noch an christlichen Aktivitäten besteht – verkommen heimlich zum Selbstzweck und werden deshalb **böse!**<sup>2</sup> So wird die Gemeinde zum Adressaten ihrer selbst und Gottes Sendung – die ihn seinen Sohn kostete, wird von uns fromm verbraucht.



**Die Sendung muss das Vorzeichen aller Aktivitäten sein.**

Die EG entsprang dem Verlangen von Männern, die von der Sendung Jesu ergriffen waren. Zu diesen Wurzeln müssen wir zurück! Damit kommen wir dem Ur-Willen Gottes wieder ganz nah. Die Sendung Jesu muss das Korrektiv für alle Arbeit sein, die wir heute im Namen dieses Gottes betreiben.

Stimmt bei uns noch das „Vorzeichen“, das die „Klammer“ bestimmt?

(Aus dem EG-Jahresbericht 2003, in der Geschäftsstelle der EG zu erhalten)

Volker Heckl  
Direktor der  
Evang. Gesellschaft f.D.



<sup>1</sup> Klaus Eickhoff, Was morgen zählt, Referat

<sup>2</sup> Eickhoff

## Tipp Gemeindeaufbau

Finden Sie es auch schade, dass sich in der Gemeinde oft die gleichen Leute besuchen? Natürlicherweise sind es die, die sich sowieso schon gut kennen und eine gewisse Beziehung zueinander haben. Andere dagegen bleiben außen vor. Sie werden so gut wie nie eingeladen.

Das kann aber nicht richtig sein, wenn die Gemeinde ein lebendiger Organismus ist, bei dem alle Glieder zusammenhängen und etwas miteinander zu tun haben.

Mit meinen heutigen 2 Vorschlägen lässt sich dies verändern! Sie stehen unter dem Motto: „Gastfrei sein vergisst nicht“ Hebr. 13, 2.

### 1. Besuchertopf.

Alle, die bei diesem Besuchsprogramm mitmachen wollen, werfen einen Zettel mit ihrer Adresse in einen Behälter (Topf). Nach 14 Tagen werden in einer öffentlichen Veranstaltung immer zwei Leute einander zugeworfen, die sich nun innerhalb der nächsten zwei Monate gegenseitig besuchen sollen.

### 2. Zettelwand.

Ein(e) Gastgeber(in) gibt in der Gemeinde bekannt: „Ich lade 10 Personen für nächsten Sonntag zum Frühstück (Mittagessen, Kaffeetrinken oder Abendessen) ein.“ Ein(e) andere(r) lädt für nächsten Samstagabend (oder wann auch immer) zum Grillabend ein und möchte gerne 15 Personen dabei haben.

Neben dieser mündlichen Einladung hängen die Gastgeber nun so viele Zettel mit ihrer Adresse und dem Einladungsdatum an eine besondere Zettelwand, wie sie Gäste einladen wollen. Jeder, der diese Einladung gerne annehmen möchte, nimmt sich – solange Vorrat reicht – nach der Veranstaltung einen Zettel von der Wand und ist damit eingeladen.

Probiert es aus! Auf diese Weise lernt man neue Leute kennen und gibt auch denen, die sonst am Rande stehen die Möglichkeit, neue Beziehungen zu knüpfen.

Hartmut Schuister  
Inspektor der  
Evang. Gesellschaft f.D.



## Aus den Arbeitsbereichen

# Vorstellung von Martin Nagel als neuer Gemeinschaftsinspektor

**L + L:** Martin, wo kommst Du her und was hast Du früher als Teeny gemacht?

**Nagel:** Ich bin in Bremen geboren und aufgewachsen. Wir waren 6 Jungen zuhause und so habe ich mit 12 Jahren neben der Schule angefangen als Laufjunge zu arbeiten und das ging bis nach meiner Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten so weiter. In der freien Zeit waren wir viel mit dem Fahrrad unterwegs und schipperten mit einem recht kleinen Boot auf der Wümme.

Mit 19 bin ich zum Glauben gekommen und habe Vergebung meiner Sünden erfahren und die Zusage des Heils in Jesus aus dem Wort Gottes zugesprochen bekommen. Meine Heimatgemeinde wurde die Ev. Matthäus Gemeinde in Bremen-Huchting. Hier machte ich meine ersten Schritte im Glauben, machte erste Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit und wurde unter dem Segen der Gemeinde in die Ausbildung für den hauptamtlichen Dienst ausgesandt.

**L + L:** Wie bist Du ins Bibelseminar Wuppertal gekommen?

**Nagel:** Für ein Jahr war ich in der Bibelschule Brake, die sich damals auf die Ausbildung in die äußere Mission spezialisiert hatte. Mein Weg ging aber nach Deutschland und so suchte ich eine Schule, die für die Situation in Deutschland ausbildet. In Brake bekam ich einen „Festen Grund“ in die Hand, in dem über das Bibelseminar berichtet wurde. Ich nahm Kontakt auf und nach einem Gespräch mit Pastor Affeld bekam ich grünes Licht, ans Bibelseminar zu wechseln.

**L + L:** Wo und was waren wichtige Gemeindefahrungen?

**Nagel:** In den 25 Jahren Gemeindedienst hat sich viel ereignet. Die prägendste Erfahrung für mich war und ist, dass wir absolut nichts im Griff haben. Keine Systematik, kein Konzept, keine Erfahrungen anderer Gemeinden ..... lassen sich generalisieren. Wir sind abhängig vom Wirken Gottes und deshalb ist die gemeinsame Konzentration auf unseren Herrn das Wesentliche. Von



IHM wollen wir alles erwarten und alles geben zu seiner Ehre.

**L + L:** Welche Schwerpunkte siehst Du jetzt in Deinem Dienst als Inspektor?

**Nagel:** Der erste Schwerpunkt wird die Begleitung der hauptamtlichen Mitarbeiter in ihren verschiedenen Spannungsbereichen sein. Ich möchte ihnen nahe sein und meinen Teil zur Erleichterung des oftmals sehr schwierigen Dienstes leisten. Dazu gehört auch die Möglichkeit des reflektierenden Gesprächs und auch der selbstkritischen Reflexion.

Weiterhin wird die Begleitung der Gemeinden in meinem Arbeitsbereich sehr wichtig für mich sein.

Am Anfang werde ich Vieles neu kennen und verstehen lernen müssen. Das will ich engagiert tun, so wie ich meinen Dienst bisher immer verstanden habe.

Die Anzahl der Sitzungen, an denen ich teilnehmen werde, möchte ich so gering wie möglich halten, damit ich viel an der Basis unterwegs sein kann.

**L + L:** Was sagt Deine Familie dazu?

**Nagel:** Als die Anfrage von der Werksleitung kam, haben wir sehr intensiv darüber gesprochen und alle möglichen Dinge bedacht und vor unserem himmlischen Vater bewegt. So sind wir einig geworden und meine Familie will meinen Dienst mittragen und umbeten.

Ein wenig Sorge hat sie, dass ich vielleicht zu viel arbeiten könnte und wichtig war es für sie, nicht aus Solingen wegziehen zu müssen.

**L + L:** Herzlichen Dank und Gottes Segen für Deinen Dienst!

# Kinderarbeit: Daniel Knöß stellt sich vor

*Seht doch, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns schenkt! Denn wir dürfen uns nicht nur seine Kinder nennen, sondern wir sind es wirklich.*  
1. Johannes 3,1



Hallo, mein Name ist Daniel Knöß und seit kurzem bin ich 24 Jahre alt. In diesem „jungen“ Alter bin ich seit über 2 ½ Jahren glücklich mit meiner Frau Andrea verheiratet. Die letzten drei Jahre war

ich am Bibelseminar Wuppertal in Radevormwald, um den schulischen Teil der 4-jährigen theologischen Ausbildung zu absolvieren. **Nun bin ich seit dem 1. Juli im Jahrespraktikum. Dieses werde ich im Bereich „Kinderarbeit“** innerhalb der EG machen mit dem Ziel, danach als hauptamtlicher Referent für Kinderarbeit bei der EG zu arbeiten.

Aufgewachsen bin ich in einem christlichen Elternhaus. Von klein auf haben unsere Eltern mir und meinen beiden jüngeren Geschwistern den Glauben und die Bibel näher gebracht und so habe ich mich schon im Alter von 6 Jahren für Jesus entschieden. Von dieser Zeit habe ich bisher sehr oft profitiert. Das, was ich damals über Gott, Jesus und die Bibel gelernt habe, habe ich bis heute nicht vergessen und vieles von meinem heutigen Bibelwissen stammt aus meiner Kindheit.

Dies ist eigentlich der Hauptgrund dafür, warum mir die Kinderarbeit in der Gemeinde so ans Herz gewachsen ist. In einer Zeit, die von Wertverlust und Orientierungslosigkeit geprägt ist, ist es eine wichtige Aufgabe, den Kindern schon früh eine gute christliche Grundlage für ihr Leben mit auf den Weg zu geben.

Nachdem ich einige Jahre in meiner Heimatgemeinde (Petershagen-Lahde) in der Jungschar und im Kindergottesdienst mitgearbeitet hatte, entstand in mir der Wunsch, dies auch beruflich zu tun. So fing ich beim Bibelseminar an, um für dieses Ziel ein gutes theologisches Fundament zu bekommen. In dieser

Zeit am Seminar habe ich in der Jungschar und im Kindergottesdienst meiner jetzigen Gemeinde (Rader Stadtmission) mitgearbeitet. Außerdem kamen viele überregionale Einsätze und einige Kinderfreizeiten dazu.

Ein Ziel im Jahrespraktikum ist es, die verschiedenen Situationen der EG-Gemeinden und deren Mitarbeiter im Bereich Kinderarbeit kennen zu lernen. Dies ist eine spannende Aufgabe, auf die ich mich schon sehr freue. Deswegen bin ich auf viele Begegnungen mit Ihnen und Euch gespannt. Die Arbeit als Kinderreferent bei der EG soll ab Oktober 2004 beginnen und soll dann von einem Freundeskreis getragen werden.

Den obigen Bibelvers habe ich als Leitmotiv über meine Arbeit mit und für Kinder gesetzt. Er erinnert mich immer daran, dass ich selber noch ein Kind (Kind Gottes) bin und von unserem himmlischen Vater sehr geliebt werde. Diese Liebe möchte ich an andere, und besonders an Kinder, weitergeben und vermitteln.

Gottes reichen Segen wünscht Ihnen  
*Daniel Knöß*

Wer für die Arbeit von Daniel Knöß etwas spenden und die Kinderarbeit in der EG unterstützen will, kann seine Überweisungen auf das EG-Konto 880 307 überweisen: Ev. Darlehns-Genossenschaft Münster, BLZ 400 601 04. Stichwort „Kinderarbeit Knöß“. Wer mit Daniel Knöß Kontakt aufnehmen will: Tel.: 02195 – 3844 eMail: [knoess@EGfd.de](mailto:knoess@EGfd.de)



Siegfried Schnabel,  
Wetzlar  
Prediger der EG, Dozent  
am Bibelseminar  
Wuppertal  
Ehemaliger Missionar in  
Japan



### 1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

Alles mit Jesus und für Jesus.

### 2. Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Bescheidenheit (Demut), sowie Freundlichkeit und Verständnis.

### 3. Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Wie ich der Gemeinde (vor allem in der Verkündigung) so diene, wie es notwendig ist, ohne auf Menschen zu schauen.

### 4. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Philip Yancey: Sehnsucht nach dem unsichtbaren Gott.

### 5. Welche Persönlichkeit war /ist für Sie in welcher Hinsicht ein Vorbild?

Ein Missionarskollege, der Missionsleiter in Japan war. Er gab nach 10 Jahren sein Amt auf und war wieder ein „ganz normaler“ Missionar, ohne Allüren und Gehabe von Überlegenheit. Auch in seiner Liebe zu den Menschen war er mir ein Vorbild.

### 6. Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?

Oftmals Kampf an falschen Fronten und übermäßige Beschäftigung mit Nebensächlichkeiten (z.B. Methodenfragen), wobei das Entscheidende verloren geht: Liebe und ein Anliegen für die Menschen ohne Jesus.

### 7. Was brauchten wir als Christen in Deutschland am nötigsten?

Die Freude am Herrn, die sich in allen Lebensbereichen zeigt und somit ansteckend für andere und anziehend für Außenstehende ist.



# Kirchlengern: „Was lange währt, wird endlich gut!“

Unter dieses Motto könnten wir die Entwicklung unseres neuen Gemeindezentrums stellen! Angefangen hatte alles 1995 mit Gesprächen innerhalb unseres Ältestenkreises

über die Entwicklung unserer Gemeinde. Seit 1993 haben wir ein stetiges Wachstum unserer Gemeinde verzeichnen können.

Waren es damals noch ca. 70 – 80 Gottesdienstbesucher, so stieg in den kommenden Jahren der Gottesdienstbesuch auf bis zu regelmäßig 100 Besucher an. Wir trafen uns damals und so noch bis heute in den angemieteten Räumen eines Gemeindeglieders, aber unsere Räume wurden offensichtlich zu klein. Wir spürten immer mehr, in welchen beengten Verhältnissen wir als Gemeinde lebten, und das betraf nicht nur den Besuch unserer Gottesdienste. Da wir uns über das Wachstum, der Gemeinde sehr freuen und Gott von ganzem Herzen dafür dankbar sind, haben wir uns nach neuen Wegen umgeschaut, um dem weiteren Wachstum keine räumlichen Grenzen zu setzen. Nach einer kurzen Suche nach geeigneten Ausweichmöglichkeiten, war uns schnell klar, das es in unserem kleinen Ort, mit ca. 10.000 Einwohnern, keine Räumlichkeiten gibt, die wir nutzen konnten.

Aufgrund dieser Tatsache, war es klar, das wir uns an den Bau eines Gemeindehauses heranwagen sollten. Unter Gebet und einigem Überlegen waren wir uns im Ältestenkreis über die Rahmenbedingungen für dieses Gemeindehaus im klaren. Wir wollten uns auf die Suche nach einem alten Gebäude mit guter Bausubstanz in zentraler Lage von Kirchlengern begeben. Das Grundstück sollte ca. 3.000 qm<sup>2</sup> groß sein, so dass mindestens noch ein

Gottesdienstraum für 250 Personen incl. der nötigen Nebenräumen erstellt werden konnte.

Nachdem wir die Ziele lang anhaltend im Gebet vor Gott bewegt hatten, machten wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Gebäude und Grundstück. Es sollten weitere vier Jahre und die Besichtigung verschiedener Gebäude vergehen, bis Gott unsere Gebete erhörte.

Im Dezember 1999 erwarben wir von der Deutschen Post AG das „alte kaiserliche Postamt von 1904“. Zu diesem „Alten Postamt“, direkt an der Hauptverkehrsader und im Zentrum des Ortes gelegen, gehört ein ca. 2870 qm<sup>2</sup> großes Grundstück.

Im März 2000 begannen wir mit dem teilweisen Abriss und Umbau des dreigeschossigen alten Postamtes. Unterm Dach und im Obergeschoss entstanden zwei große und geräumige Wohnungen die an Gemeindeglieder vermietet wurden.

Im Erdgeschoss entstanden drei Gruppenräume, ein WC und eine kleine Kaffeeküche. Die Fertigstellung des Altgebäudes zog sich bis zum Anfang des Jahres 2002 hin.

Nach Abschluss der Arbeiten am Altgebäude, haben wir uns an die Errichtung des Neu- und Anbaus gewagt, deren Fertigstellung wir bis zum Jahresende 2004 vollenden wollen.

Der Neubau ist voll unterkellert. Im Obergeschoss befindet sich neben dem Gottesdienstraum für 250 Personen mit Bühne und Taufbecken ein Mutter- und Kindraum, sowie ein großzügig geplanter Eingangsbereich mit der Garderobe und den Toiletten. Im Keller befindet sich ein großer Mehrzweckraum, sowie eine große Küche und drei Gruppenräume plus eine Toilette. Der Neubau ist direkt mit dem Altbau verbunden, so das eine gemeinsame Einheit entstanden ist. Auf dem dazugehörigen Grundstück wird neben den nötigen 50 PKW-Stellplätzen eine Wiese von ca. 500 qm<sup>2</sup> für die Nutzung von Gemeindegruppen entstehen. Die gesamten Baukosten, incl. Grundstückserwerb usw. werden

sich nach der Fertigstellung auf ca. 750.000 € beziffern.

Für uns ist mit der Fertigstellung die Erfüllung eines großen Ziels in greifbarer Nähe gerückt. Wir wünschen uns und wir beten darum, das dieses Gemeindehaus ein Ort der Rettung und Neuwerdung von Menschen in der Begegnung mit Jesus und seiner Gemeinde wird. An uns als Gemeinde liegt es nun, die vielen guten missionarischen Möglichkeiten die Gott uns mit diesem Haus schenkt, zu erkennen und es zur Ehre Gottes zu nutzen.

Das größte Lob gehört unserem wunderbaren, dreieinigen Gott, der sehr genau und präzise auf unsere Gebete geantwortet hat. Ihm gebührt alle Ehre! Er weiß um die Bedürfnisse seiner Gemeinde und auch der Menschen in unserem Ort aufs genaueste Bescheid und er erhört sehr konkret unsere konkreten Bitten! Unser Gemeindehaus ist ein steingewordenes Zeugnis dafür!

Ein ganz großer Dank gehört auch unserer Rentnergruppe! Ohne sie und ihren unermüdlichen Einsatz an den Donnerstag-Nachmittagen und den Samstag-Vormittagen wären wir nicht soweit gekommen. Sie haben wirklich Großartiges geleistet. Vielen Dank!

Darüber hinaus gilt auch den Vielen in unserer Gemeinde ein großes Dankeschön:

- die sich im Gebet hinter die Arbeiter gestellt haben.
- die durch ihren hohen finanziellen Einsatz die Verwirklichung dieses Projektes vorangebracht haben.

Als Gemeinde sind wir in diesen Jahren durch Zeiten großer Mühen, finanzieller Anstrengungen, größerer und kleinerer Anfechtungen und Kämpfe gegangen. Ehre sei Gott, dass er uns durch alle Zerreißen bisher sicher hindurchgeführt hat. Auch darin erfahren wir die gnädige Gegenwart unseres Gottes. Wir sind uns dessen gewiss, dass Gott seine Hände über dieses Projekt und eine gute Zukunft für die Gemeinde bereit hält.

*Im Namen der Gemeinde und des Ältestenkreises der Ev. freien Gemeinde Kirchlengern.  
Eberhard Ritz, Pastor*



**Das größte Lob gehört unserem wunderbaren dreieinigen Gott, der sehr genau und präzise auf unsere Gebete geantwortet hat.**



## Dienste und Veranstaltungen

### Zur Fürbitte.....

Beten Sie bitte für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger, Missionare und Evangelisten, die täglich im Einsatz sind, für die Schüler des Bibelseminar Wuppertal, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

#### Missionsdirektor Volker Heckl

- 3.7. Windhagen
- 5.7. Hohegrete, Jahreshauptversammlung
- 12.7. Neunkirchen, Vorstand
- 20.7. Kamp-Lintfort, Gottesdienst
- 22.7. Marl
- 26.7. Radevormwald, Haupt- und Finanzausschuss
- 3.8. Altenkirchen, Gottesdienst
- 10.8. Hückeswagen Gottesdienst
- 23.8. Hauptvorstand
- 31.8. Kirn, Hauseinweihung

#### Gemeinschaftsinspektor

##### Martin Nagel

- 30.6.-3.7. Seniorenfreizeit Solingen
- 4.7. Hohegrete, Hauptvorstand
- 5.7. Hohegrete, Jahreshauptversammlung
- 6.7. Verabschiedung Frank Kohlmeyer, Bünde
- 14.7. Predigertag Gelsenkirchen-Schalke
- 20.7. Predigt in Gelsenkirchen-Schalke

#### Gemeinschaftsinspektor

##### Hartmut Schuster

- 1. 7. Bad Kreuznach, Gemeindeabend
- 2. 7. Bünde, 5. Gemeindeforum
- 3. 7. Windhagen, Gemeindeforum
- 4. 7. Hohegrete, Hauptvorstand Niederdreisbach, Vorbereitungsabend
- 5. 7. Hohegrete, Jahreshauptversammlung
- 26.7. Radevormwald, Haupt- und Finanzausschuss
- 30.7. Gelsenkirchen-Neustadt, Vorstandssitzung

#### Jugendwart Eduard Luft

- 5.7. Jahreshauptversammlung
- 6.7. Missionseinsatz Dohna
- 18.-21.7. Jugendfreizeit Ostfriesland/ Jugend Hochelheim
- 26.-27.7. Survivalwochenende Jugend Simmern
- 7.-15.8. Zelt-Missionstage Dohna
- 16.-30.8. Bade-Erlebnissfreizeit Bretagne Frankreich

#### Kinder- und Familienreferent

##### Michael Kasterke

- 5.7. Hattingen/ EC-Tagung
- 6.7. Solingen/ Sommerfest
- 8. + 9.7. Radevormwald/ Schulprogramme
- 12.7. Iserlohn/ JVA
- 15.-17.7. Radevormwald/ Schulprogramme
- 22.-24.7. Projektwoche/ Schule Neunkirchen
- 28.-29.7. Radevormwald/ Schulprogramme
- 31.-2.8. Bad Blankenburg/ Allianzhaus
- 4.-5.8. Radevormwald/ EP-Programm
- 10.8. Büschergrund/ Predigt
- 11.-15.8. Arbeitswoche / Seilgarten

#### Evangelist Alexander Seibel

- 13.-19.7. Evangelisation Cluj-Napoca, Rumänien
- 20.-25.7. Bibelwoche Szepalma, Ungarn
- 3.8. Edingen, Gottesdienst
- 10.8. Niederlemp, Gottesdienst
- 24.8. Laufdorf, Gottesdienst
- 31.8. Boppard, Gottesdienst

### Jahresfest.....

Herzliche Einladung zum Jahresfest der EG nach Lahnau-Waldgirmes. Kommen Sie mit Ihrer Gemeinde zum 155. Jahresfest der EG nach **Lahnau-Waldgirmes** - im Raum Wetzlar. Einladungshandzettel mit näheren Infos dazu liegen in Ihrer Gemeinschaft aus. Als Festredner kommt der Leiter der Süd-Ost-Europa-Mission Friedemann Wunderlich zum Thema: **Von ganzem Herzen!** Den Kindertag gestalten Andrea und Daniel Knöß und Team.

Einen **speziellen Gottesdienst für Teenager** und Jugendliche und ein Aktivprogramm für sie, gestalten Eduard Luft und Team.

### RadeSeminar.....

#### 18. - 20. Juli Seminar Gesprächsführung

Das Gespräch ist eine sehr verletzte Sache. Deshalb wird es oft gar nicht oder nur sehr zögerlich angewendet und gesucht. Aber das ist genau die falsche Reaktion. Gespräche müssen immer wieder neu begonnen und damit auch geübt werden. Jedes Gespräch ist eine Chance zum

richtigen Verstehen. Sie lassen sich nicht in Methoden fangen. Wenn wir helfende Gespräche führen wollen, müssen wir dabei vorsichtig, einsichtig und einfühlsam sein. Wir reden auch mit dem, was wir nicht sagen.

#### Aus dem Inhalt:

- Zuhören
- Zusehen
- Didaktische Hilfen
- Non-direktive Methode
- Gesprächsmodelle
- Gespräch am Krankenbett
- Gespräch mit Trauernden
- Aspekte der Kommunikationspsychologie usw.

Referent: Dieter Ansoerge, Dortmund

Preis: 65,- €

#### 26. - 28. September Juleica - Modul 3

Das Ausbildungsprogramm „Juleica“ besteht insgesamt aus 4 Modulen. Durch die Teilnahme an allen 4 Modulen erhält der Teilnehmer die „Jugendleiter-Card“ die vom jeweiligen Bundesland ausgestellt wird. Sie ist ein Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit und gilt als Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen.

#### Thema:

„action & reflection“ – Aufbaukurs Erlebnispädagogik

- Seiltechnik – Seilbahn – Seilgarten
- Kooperative Problemaufgaben
- Geländespiele

Ein Seminar nicht nur für Leute vom Land!

#### Referenten:

Michael Kasterke, Radevormwald, Familienreferent der EG; Florian Henn, Radevormwald, Student am Bibelseminar

Preis: 65,- €

#### 10. - 12. Oktober Frauenverwöhnwochenende II

Einfach einmal aus dem Alltag aussteigen. Entspannen und neue Impulse für „Morgen“ aufnehmen. Gemeinschaft erleben und gemeinsam über Gott reden. Kreativ sein und sich verwöhnen lassen.

#### Leitung:

Bertine Heckl, Radevormwald und Eva Bombosch, Siegen-Netphen

Preis: 83,00 €

11. – 13. Oktober  
Aufbau-Seminar für Leiter  
...doch Leiter sein dagegen sehr!“

**Zielgruppe:** Älteste, Vorstandsmitglieder, Diakone, Diakoninnen, Jugendleiter u.a. Leiter; auch und besonders solche, die am Grundlagen-Seminar für Leiter teilgenommen haben.

**Themen:**

- Eine Vision für unsere Gemeinde entwickeln (welche Art von Gemeinde bauen wir eigentlich)
- Ausgebrannte Leiter und Mitarbeiter – muss das wirklich sein
- Das Lebenslauf-Modell einer Gemeinde
- Werte finden, benennen und vermitteln
- Menschen entwickeln und prägen ohne zu manipulieren
- Der Weg zur geistlichen Reife
- Gemeinde, die ihren Auftrag erfüllt
- Wirksame Gemeinde, die einen guten Ruf an ihren Ort hat
- Gemeinde, die sich durch Gemeindegründung multipliziert

**Außerdem**

- Zeit für Austausch und Gemeinschaft
- Einander verstehen, voneinander lernen, einander helfen

**Leitung:**

Hartmut Schuster, Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor, Hüttenberg  
**Preis:** 95,00 €

**Leistung für alle RadeSeminare:**  
Übernachtung im Doppel- oder Mehrbettzimmer (Einzelzimmerzuschlag € 5,50/Tag) Frühstücksbüffet; Mittagessen, Nachmittagskaffee (Samstag), Abendbüffet und Seminarunterlagen. Bettwäsche kann mitgebracht oder gegen Gebühr (€ 4,-) ausgeliehen werden.

## Freizeiten.....

16. - 30. August  
Bade- und Erlebnisfreizeit in Frankreich

Selbstversorgerhaus in der Bretagne am Meer  
Hast Du Lust auf Baden, Abhängen, und die Bretagne unsicher machen? Meld Dich an!

**Teilnehmer:**

Teenager von 14 – 18 Jahre

**Veranstalter:** Jugendwerk der EG

**Leitung:** Eduard Luft, Stefan Arhelger und Team

**Kosten:** 380,- €

**Infos und Anmeldung:**

Eduard Luft  
Rosenstr. 14  
50374 Erftstadt  
luft@egfd.de  
www.jugendwerk.egfd.de

## Bibelseminar aktuell

Vom 1. Juli bis zum 14. September sind unsere Seminaristen in ihren **Sommerpraktika**. Es geht in den Bereich der Mission in Peru, Österreich und der Ukraine. Daneben gibt es Praktika in verschiedensten Gemeinden innerhalb und außerhalb der Evangelischen Gesellschaft, sowie Mitarbeit bei diversen Freizeiten und missionarischen Projekten. Wir würden uns über Gebetsunterstützung für diese Zeit sehr freuen. Mancher Student ist froh, nun endlich weg von der Schulbank in die Praxis zu kommen. Impulse erhalten und Impulse setzen, damit Menschen für den Glauben gewonnen und darin gestärkt werden, darum geht es in diesen Wochen.

## Bibelseminar vor Ort

Den Abstand zwischen Gemeinde und Seminar verkürzen. Ermutigung und Schulung für die Gemeinde vor Ort. Praktisches Lernfeld für die Seminaristen. Einsätze, vertiefende Seminare, „normaler“ Bibelschulunterricht, offene Vorträge, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Treffen für Frauen und Senioren, Umfragen auf der Straße... Vieles ist möglich, wenn das Bibelseminar mit einer Stufe und Dozenten zu Gast vor Ort in der Gemeinde ist. Intensive Begegnungen haben so bereits in vielen Kreisen stattgefunden. Wäre dies nicht auch eine Möglichkeit für Ihre Gemeinde? Ein Wochenende oder eine Einsatzwoche des Bibelseminars vor Ort?

Gerne passen wir uns der jeweiligen Frage- und Aufgabestellung der Gemeinde an. Die Kosten stehen solch einem Einsatz gewiß nicht im Wege – sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf die Begegnung vor Ort!

Gerne können Sie sich wenden an Seminarinspektor Jens Bärenfeld  
Telefon: 02195/ 925320  
eMail: bibelseminar@egfd.de



## Persönliches

### Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium“  
2.Tim.1,10

12. Mai

Luise Lang (79), Rechtenbach

28. Mai

Selma Arndt (92), Gelsenkirchen-Buer

21. Juni

Gustav Rudat (75), GM-Windhagen

### Jubiläum

Am 1. Juli feiert Direktor Volker Heckl sein 25-jähriges Dienstjubiläum in der Evangelischen Gesellschaft. Wir freuen uns mit ihm über die vielen guten Erfahrungen, die er in dieser Zeit mit unserem Herrn machen konnte. Für die Zukunft wünschen wir ihm weiterhin Gottes reichen Segen und Gelingen in seinen vielfältigen Aufgaben.

„Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf Gott.“

Psalm 62,8

#### Impressum

Licht + Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.  
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,  
Telefon 02195 – 925 220, Fax 925 299  
eMail: verwaltung@EGfD.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Volker Heckl, heckl@EGfD.de  
Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny, Radevormwald  
Druck: Dönges Druck + Medien, Dillenburg